

# Ämtliches Schulblatt

für den Regierungsbezirk Oppeln  
Herausgegeben im Auftrage des Regierungspräsidenten

Verlag: Priebsch's Buchhandlung (Inhaber Erich Thiel u. Karl-Hans Hintermeier), Breslau 1, Ring 58.  
Postfach-Nummer: Breslau 615. — Bezugspreis: 1,10 vierteljährlich. — Preis pro Nummer 20  $\mathcal{P}$ .

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. — Bestellungen nehmen nur die örtlichen Postanstalten entgegen, Buchhandlungen und Verlag dagegen nicht. — Einsprüche wegen nicht rechtzeitiger Lieferung des Blattes sind nur bei den örtlichen Postanstalten anzubringen.

Nr. 23

Freitag, den 1. Dezember 1933.

XX. Jahrg.

**Inhalt:** 1. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen der Regierung und anderer Behörden. 1. Ergänzungszuschüsse für Volksschulzwecke. — 2. Meldungen von Lehrern und Lehrerinnen für den deutschen Auslandsdienst. — 3. Spende für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes. — 4. 150. Geburtstag Mar. von Schenkendorfs. — 5. Aufruf für die Lauschaer Christbaumschmuck-Industrie. — 6. 10 Tage Deutsche Buchmesse. — 7. Staatliche Prüfung für Lehrer und Lehrerinnen an Blindenanstalten. — 8. Warnung vor Beschädigung von Porzellanlochen der Telegraphenlinien. — 9. Sammelmappen für Lebewagen. — 10. Ferienordnung für das Schuljahr 1934/35. — 11. Ausbildung von Lehrern zu Schulkollegatoren. — 12. Empfehlung von Lehrmitteln und Schriften. — 13. Eingegangene Bücher und Schriften. — 14. Persönlichkeiten. — 15. Nichtamtlicher Teil.

## I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

### Mr. 1. Ergänzungszuschüsse für Volksschulzwecke.

Im Hinblick an den Erlaß vom 4. April 1933 (H. II J. 1053) (Schriftbl. S. 122)  
Da nach Ihren Anteil an Ergänzungszuschüssen für das Rechnungsjahr auf insgesamt RM. in Worten: RM. sechshundert, Demgemäß III außer dem Jüchen durch Erlaß vom 8. April 1933 bisher für das Rechnungsjahr 1933 zur Verfügung gestellter Betrag noch ein Betrag von RM. in Worten: RM. in der Rechnung von der Verwaltung für Wissenschaft, Kunst und Volkshildung für das Rechnungsjahr 1933 bei Kap. 182 Tit. 72 in Sollausgabenzugang nachzuweisen.

Wegen der Verwindung und Zahlung des Fondsanteils, auch wegen der Abzweigung eines Anteils für einmalige Ergänzungszuschüsse gilt der Erlaß vom 8. April 1933 sinngemäß.

Da für das Rechnungsjahr 1933 weniger Mittel als im Vorjahr verfügbar sind, ist es leider nicht möglich gewesen, die Fondsanteile in gleicher Höhe wie im Rechnungsjahr 1932 festzusetzen. Auch hat nicht für alle Bezirke der gleiche Betrag wie durch den Erlaß vom 8. April 1933 zur Verfügung gestellt werden können. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß in den meisten Bezirken insgesamt eine fühlbare Verminderung der persönlichen Volksschulstellen der Schulverbände gegenüber dem Rechnungsjahr 1932 infolge weiteren Wegfalls von Schulstellen, besonders von Mehrstellen, eingetreten ist, und daß neben den Ergänzungszuschüssen noch staatliche Hilfsstellen zur Verfügung gestellt sind damit

die Möglichkeiten, besonders bedachten Schulverbänden mit schwierigen Schulverhältnissen zu helfen, erheblich erweitert sind.

Berlin, den 28. September 1933.

Der Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volkshildung.

U. H. E. 3924.

An den Herrn Regierungspräsidenten in H.

### Mr. 2. Meldungen von Lehrern und Lehrerinnen für den Deutschen Auslandsdienst.

Das Auswärtige Amt hat mir mitgeteilt, daß wegen des starken Wachstums innerhalb der an Deutschen Auslandsdienst tätigen Lehrerschaft eine Auffüllung der Bewerberlisten sehr erwünscht ist. In Betracht kommen gut qualifizierte Lehrkräfte aller Schularten, die reichhaltig für den nationalen Staat eintreten. Ich ersuche, durch eine Rundverfügung auf die Möglichkeit der Verwendung im Auslandsdienst hinzuwirken.

Bei der Vorlage eingehender Meldungen ist der Rund-erlaß vom 17. Januar 1933 (H. II J. 10016) Rund-erfügung vom 22. 2. 1935 (H. II J. 7. gen. 5) zu be-achten.

Berlin, den 23. Oktober 1933.

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volkshildung.

U. H. E. Nr. 2100.

Nr. 3.

Runderlaß d. F.M. zugleich i. N. d. M.Präj. u. sämtlicher St.M. v. 11. 10. 1935, betr. „Spende für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes“ 1935/1934 (I. A. 2. 2452).

Nachstehend wird ein Runderlaß des Herrn Reichsministers des Innern und des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 9. 10. 1935 — I. B. 5424 a/6. 10. — betr. Winterhilfswerk des deutschen Volkes, 1935/1934, nebst einer Anlage zur gefälligen Beachtung mitgeteilt.

Der Reichsminister des Innern:

I. B. 5424 a/6. 10.

Berlin NW 40, den 9. Oktober 1935.

An

die obersten Reichsbehörden,  
das Büro des Reichspräsidenten,  
den Herrn Staatsminister 18 der Reichsämter,  
die Herren Reichsstatthalter.

die Landesverwaltungen des Preußen, Winterhilfswerk des deutschen Volkes, 1935/1934

Berlin, Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1935/1934

Wie schon die Beamten, Angestellten und Arbeiter anderer Ministerien beim diesigen nacharchivierten Stellen durch einen Erlaß des aus der Anlage ersichtlichen Weisens zur Beteiligung an dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1935/1934 unterhalten. Im Hinblick auf die Zweckmäßigkeit einer einheitlichen Haltung aller Behörden im Reich und in den Ländern bitten wir, sich an diesem Dargelegten durch einen entsprechenden Erlaß anzuschließen.

Die Reichsleitung des Winterhilfswerks in Berlin, Reichstag, hat neben die nach Bezug der Arbeitspende für das Winterhilfswerk verbleibenden Beträge für 30 überreichen (Postkonto: H.S. Volkswohlfahrt Reichsleitung, Konto Winterhilfswerk Berlin Nr. 77 100, Reichsbank H.S. Volkswohlfahrt Reichsleitung, Konto Winterhilfswerk, Berliner Stadtbank H.S. Volkswohlfahrt Winterhilfswerk, Konto Winterhilfswerk 1930). Die Reichsleitung stellt auf Anforderung auch die erforderliche Zahl der Plaketten zur Verfügung.

Der Reichsminister der Finanzen.

Der Reichsminister des Innern.

Der Reichsminister des Innern:

I. B. 5424 a/6. 10.

Berlin NW 40, den 9. Oktober 1935.

An

die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reichsministeriums des Innern

Nach den Worten des Führers soll im kommenden Winter kein Deutscher hungern oder frieren. Der Führer hat deshalb das bereits im Gange befindliche umfassende Winterhilfswerk für das Deutsche Volk 1935/1934 ins Leben gerufen. Dieses kann nur gelingen, wenn alle mitbegriffen, die jeder nach seinen Kräften, Obsterbringen. Das zu tun wird Pflicht für alle die, denen das, wo uns Glück haben, in Arbeit und Brot

zu stehen, während noch Millionen ihrer Volksgenossen ohne eigene Schuld bittere Not leiden.

Den Beamten, Angestellten und Arbeitern des Reichsministeriums des Innern die sich an dem Winterhilfswerk in den kommenden Monaten bis einschließlich März 1934 monatlich mit einem festen Betrag beteiligen wollen, empfehle ich, die Zahlstelle des Reichsministeriums des Innern zu ermächtigen, diesen Betrag von ihren Bezügen einzubehalten und dem Winterhilfswerk zuzuführen. Die Zahlstelle wird es dafür übernehmen, die von der Reichsleitung des Winterhilfswerks hergestellte Plakette „Wir helfen“ zu beschaffen und für die empfangsberechtigten Spender zur Abholung herbeizubringen. Diese Plakette, die monatlich in Farbe und Anschrift wechselt und an der Hausnr. beschriftet werden kann, dient als Kennzeichen und Ausweis des Spenders. Wer die Plakette besitzt, soll bei Hausauflagen und sonstigen Sammlungen im Rahmen des Winterhilfswerks nicht in Anspruch genommen werden.

Als Spende, die zum Erwerb einer Plakette berechtigt, sind 20 v. H. der Lohnsteuer anzulegen. Auf diesen Betrag ist die monatlich geleistete Spende zur Förderung der nationalen Arbeit (Arbeitsspende) voll anzurechnen. Der Arbeitsspendenbetrag wird unverändert an die hierfür zuständige Stelle abgeführt. Bleibt der Arbeitsspendebetrag unter den 20 v. H. der Lohnsteuer zurück, so fließt der Unterschiedsbetrag an die Reichsleitung des Winterhilfswerks des Deutschen Volkes 1935/1934 in Berlin. Ist der Arbeitsspendebetrag größer als 20 v. H. der Lohnsteuer, so ist zum Erwerb der Plakette noch der Lohnsteuer, so ist zum Erwerb der Plakette noch 1 RM. monatlich als „Winterhilfe“ zu geben; denn 1 RM. monatlich muß in jedem Fall als „Winterhilfe“ erscheinen. Es würde also in dem Fall, daß der Arbeitsspendebetrag größer als 20 v. H. der Lohnsteuer ist, außer dem Arbeitsspendebetrag 1 RM. (diese als Winterhilfe) vom Gehalt oder Lohn einzubehalten sein.

Soweit die Arbeitsspende bisher in anderer Form als durch Gehaltsabzug geleistet ist, bleibt es dem Spender überlassen, die Anrechnung künftig dadurch herbeizuführen, daß die Arbeitsspende annehmbar durch Gehaltsabzug geleistet wird. Einmalige Arbeitsspenden können in das Verfahren nicht einbezogen werden.

Ich bitte die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reichsministeriums des Innern, die meiner Anrechnung folgen wollen, den beiliegenden Vordruck möglichst sorgfältig auszufüllen und der Zahlstelle zuzuleiten. Ein etwaiger Widerruf der Ermächtigung mußte der Zahlstelle spätestens bis zum 15. jeden Monats mitgeteilt werden. Die Spende für den Monat Oktober kann nur im Fall der Zahlstelle eingezahlt werden.

gez. Frick.

II

Hierzu wird bemerkt:

1) Diejenigen Beamten, Lehrpersonen, Angestellten und Arbeiter, die sich an der Spende für das Winterhilfswerk beteiligen wollen, müssen die entsprechende Erklärung nach obliegendem Muster an die für die Zahlung

der Bezüge zuständige Kasse reichen. Die Kasse gibt für diese Zwecke auf Anfordern Auskunft über die Höhe des Lohnsteuerabzugs für Oktober 1935, die Höhe der laufenden Arbeitspende und den Mindestbetrag der Spende für das Winterhilfswerk, der zur Erlangung einer Plakette berechtigt.

(2) Die Spende für das Winterhilfswerk für Oktober kann nur in bar bei der die Bezüge zahlenden Kasse eingezahlt werden.

(3) Sämtliche Kassen haben entsprechend dem Wunsch der Reichsführung des Winterhilfswerks in Berlin die einbehaltenen sowie die für Oktober bar eingezahlten Spenden für das Winterhilfswerk auf eines der Konten des Winterhilfswerks in Berlin (Reichstag) vgl. Abs. 2 des eingangs mitgeteilten Runderlasses allmonatlich unmittelbar nach der letzten Gehalts- u. zw. Zahlung summarisch abzuführen. Ein Einzelnachweis der Spender ist dabei nicht erforderlich.

(4) Die zur Aushändigung an die Beamten usw. erforderliche Zahl von Plaketten ist unersichtlich von den zahlenden Kassen bei den zuständigen Kreisgeschäftsstellen des Winterhilfswerks (H.S.-Volkswohlfahrt) anzufragen, in Berlin unmittelbar bei der vorbezeichneten Reichsführung des Winterhilfswerks. Mit der Anforderung ist eine von dem Kassenspieler gezeichnete Bescheinigung einzureichen, daß die angeforderte Zahl der Plaketten sich im Rahmen der mit der Reichsführung des Winterhilfswerks vereinbarten Richtlinien hält und daß die für die Winterhilfe eingezahlten Beträge auf das von der Kasse bezeichnete Konto des Winterhilfswerks in Berlin überwiesen worden sind. Der Beifügung einer namentlichen Liste mit Angabe der im einzelnen gezeichneten Beträge bedarf es nicht. Der Kassenspieler hat darüber zu wachen, daß Plaketten nur für diejenigen Personen angefordert werden, die für die Winterhilfe den zum Erwerb der Plakette erforderlichen Mindestbetrag gespendet haben. Bis zur Aushändigung an die Empfangsberechtigten sind die Plaketten unter sicherem Verschluss aufzubewahren. Soweit die Plaketten nicht von dem Empfangsberechtigten oder dessen Beauftragten von der die Bezüge zahlenden Kasse abgeholt werden, kann auf Antrag die portopflichtige Zusendung erfolgen.

(5) Die einbehaltenen Spendenbeträge für das Winterhilfswerk werden zweckmäßig im Steuerhandbuch (bei Angestellten und Lohnempfängern im Lohnkontenbuch) — gegebenenfalls in einem Anhang hierzu — unter einem besonderen Abschnitt „Spende für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1935/1934“ mit andersfarbiger Tinte oder unter der Bezeichnung „W.H.“ (Winterhilfswerk) für jeden Empfangsberechtigten einzeln zu buchen sein. Soweit Personalkarten für Empfänger von Dienst- u. Bezügen (Formblatt Nr. 147 B. I R.K.O.) geführt werden, sind die Beträge in diesen unter einer besonderen Spalte (gegebenenfalls unter einer Hilfsspalte) zu buchen. Die Spendenbeträge sind allmonatlich summarisch in das Verwahrungsbuch zu übernehmen.

(6) Für die Versorgungsempfänger gilt dieser Runderlass nicht.

(7) Die Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen

Rechts und die Verbände und Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der Landesaufsicht unterliegen, werden hiermit ersucht, entsprechend zu verfahren.

An die nachgeordneten Behörden und Kassen sämtlicher Zweige der Preuß. Staatsverwaltung sowie die Gemeinden, Gemeindeverbände und die der Landesaufsicht unterstehenden Körperschaften des öffentlichen Rechts in Preußen.

An  
..... Kasse  
in

Betrifft: Spende für das Winterhilfswerk 1935/1934.

Ich ermächtige hierdurch die  
Kasse in ..... in den Monaten Dezember 1935  
bis einschließlich März 1934 von meinen Bezügen  
(RM.) monatlich einzubehalten und dem Winter-  
hilfswerk zu überweisen. Den Widerruf dieser Ermäch-  
tigung behalte ich mir vor.

Zugleich bitte ich, die Plakette des Winterhilfswerks  
„Wir helfen“ für mich zu beschaffen.)

den ..... 1935.

Unterschrift:

Antersbezeichnung:

Beschäftigungsbehörde:

Nr. 4.

150. Geburtstag Max von Schenkendorfs.

Am 11. Dezember 1935 gedenkt das deutsche Volk und mit ihm die deutsche Jugend des 150. Geburtstages des großen Freiheitskämpfers Max von Schenkendorf.

Die Schulen wollen an diesem Tage die Gedanken der Jugend an diesen Dichter lenken.

Der Erlaß wird nur im Zentralblatt abgedruckt.

Berlin, den 6. November 1935.

Der Minister

für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U H C 1352/33.

Nr. 5.

Aufruf für die Lauscher Christbaumschmuck-Industrie.

Anbei überende ich ergebend Abdruck eines Aufrufs des Herrn Thüringischen Ministers für Inneres und für Volksbildung zur gefälligen Kenntnis. Ich möchte den Unterrichtsverwaltungen warm empfehlen, auch ihrerseits

1) Es wird empfohlen, die Spende nach Möglichkeit auf volle oder halbe Reichsmark abzurunden.

2) Der Betrag muß, wenn die Voraussetzung für die Aushändigung einer Plakette gegeben sein soll, mindestens so groß sein, wie der Betrag, um den die Arbeitspende unter 20 o. H. der Lohnsteuer zurückbleibt. Er darf 1 RM. nicht unterschreiten.

3) Der letzte Absatz ist zu streichen, wenn für die Winterhilfe ein Betrag gesendet wird, der unter dem für den Erwerb der Plakette erforderlichen Mindestsatz (Fahnote 2) liegt.

nach Kräften zu einer Förderung der Lauschaer Christbaumindustrie beizutragen.

Berlin, den 24. Oktober 1933.

Der Reichsminister des Innern.

An die Unterrichtsministerien der Länder (für Preußen: Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten) ohne Thüringen.

III 3125/11-10.

#### Aufruf

#### für die Lauschaer Christbaumzweigmach-Industrie.

Der Winter steht vor der Tür. Es ist unser aller Wille, daß er in hellem deutschen Hause frierende und hungernde Volksgenossen sehen soll. Das Wort des Führers von der Verteilung der Not auf alle Schultern muß zur Tat werden.

Das Thüringertum erachtet in diesen harten Jahren Mühen im Winter in besonderem Maße die Pflicht, untern Lauschaer auf dem Wege beizutreten. Allein 1700 Glasbläserfamilien warten auf Arbeit. Ihnen, deren wirtschaftliche Bedrohung oft ohne Grenzen ist, müssen sich auch jetzt wieder Tausende von opferbereiten Händen öffnen.

In dem ersten Vorbildung der Weihnachtszeit, das in diesen Tagen bereits festschwebt, ist unsere Sorge vor allem dem Orte zugewandt, dessen Jungkreis im Dienste der heiligen Nacht steht, Lauscha, der Stadt des Christbaumzweigmachens. Nur kurz ist dort die Zeit des Unlages; darum gilt es, mit gesteigerter Kraft zu helfen.

Heißes Schrotz mühte in unser aller Seelen brennen, wenn zur Zeit des Christfestes in den Wäldern um Lauscha kleine Kinder trockenes Brot essen müßten, während sich in unsern Häusern der Glanz des Christbaumzweigmachens in den hellen Augen glücklicher und lachender Jungen und Mädchen spiegeln würde.

Das Deutschland Adolf Hitlers wird das Wunder der heiligen Nacht wieder in reiner und reiflicher Hinsicht erleben, es muß sich aber auch vorbehaltlos öffnen dem Gebete weihnachtlicher Liebe.

Das soll für uns Thüringer — ins Praktische gewendet — in erster Linie mit bedeuten: Helft den Orten, aus denen uns ein gut Stück Weihnachtsfreude kommt!

Ich erwarte auf das bestimmteste, daß es in unserem Lande zur beschwerigen Weihnachtszeit kein Schutzimmer, keine Entschärfung, überhaupt kein Haus gibt ohne einen Christbaum, reich geschmückt mit neuem Lauschaer Christbaumzweigmach.

Christbaumzweigmach-Sortimente zu 3, 5 und 10 RM (je einschließlich Verpackung, ausschließlich Porto, Nachnahmegebühr) sind bei der Geschäftsstelle der N.S.D.A.P. in Lauscha (Thüringer Wald) Bahnhofstraße 38, zu beziehen. Diese Stelle übernimmt die Verantwortung für gleichmäßige Verteilung der Aufträge auf den ganzen Christbaumzweigmachbezirk unter besonderer Berücksichtigung der armen Familien.

Es wird erhalten ein Sortiment zu 3,- RM etwa 20 Stück, zu 5,- RM etwa 150 Stück, zu 10,- RM etwa 200 Stück.

Ich werde mir über die eingehenden Bestellungen fortlaufend berichten lassen.

Bestellt in Massen! Sofort! Ohne Verzögerung! Dann habt Ihr im Weihnachtsglück Eure Dankspflicht Lauscha gegenüber aufs schönste erfüllt.

Weimar, den 6. Oktober 1933.

Der Thüringische Minister für Inneres  
und für Volksbildung.

Abdruck überende ich zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.

Dieser Erlass wird nun im Zentralblatt veröffentlicht.

Berlin, den 7. November 1933.

Der Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. H. C. 2331

Nr. 6.

#### 10 Tage deutsche Buchmesse.

Vom 27. November bis zum 6. Dezember d. Js. findet in verschiedenen größeren Städten Preußens eine Buchmesse statt. Ich empfehle den Besuch dieser Veranstaltung und ersuche, mit der Leitung der Messe örtlich Vereinbarungen über eine Preisermäßigung für Schüler herbeizuführen. Die Leitung der Buchkongress „Deutsche Buchmesse“ liegt bei der Fichte-Gesellschaft e. V. im Reichsbund Volkstum und Heimat.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß der Besuch von Ausstellungen nur dann zur Pflicht gemacht werden kann, wenn die Frage der Kosten in einer Weise geklärt ist, die Beschwerden der Eltern unmöglich macht. Ich mache ferner darauf aufmerksam, daß es wünschenswert ist, vor Beginn eine Besichtigung dieser Buchmesse vorzunehmen, damit festgestellt werden kann, für welche Klassen der Schulen ein Besuch aus unterrichtlichen und nationalpädagogischen Gründen in Frage kommt.

Berlin W. 8, den 19. November 1933.

Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

U. H. C. Nr. 651 II, U. H. C. U. H. G.

Abdruck zur Kenntnis und weiteren Veranlassung im Sinne des Erlasses.

O p p e l n, den 21. November 1933.

Der Regierungspräsident.  
Abt. für Kirchen und Schulen.

II 14 19 c Nr. 556.

Nr. 7.

Staatliche Prüfung für Lehrer und Lehrerinnen an  
Blindenanstalten.

Die Prüfung für Lehrer und Lehrerinnen an Blindenanstalten wird im Jahre 1934 an der Staatlichen Blindenanstalt in Berlin-Steglitz in der Zeit vom 5. bis 9. März 1934 abgehalten werden.

Meldungen zur Prüfung sind von den im preussischen Schuldienst beschäftigten Bewerbern bei der für sie zuständigen Schulaufsichtsbehörde (Oberpräsidenten oder Re-

nierungspräsidenten) bis zum 15. Dezember 1955 einzu-reichen. Von dort werden die Meldungen an den Preußischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung weitergegeben. Den Meldungen sind die im § 5 der Prüfungsordnung vom 12. Mai 1912 (S.B.L.D. 1912 S. 477) angegebenen Schriftstücke beizufügen. Bewerber, die nicht im preussischen Schuldienst beschäftigt sind, können ihre Meldungen unmittelbar an das Ministerium richten, wobei sie nachzuweisen haben, daß die Meldung mit Zustimmung ihrer vorgesetzten Behörde oder ihrer Landesbehörde geschieht.

Bewerber nichtarischer Abstammung werden zur Prüfung nicht zugelassen. Die Bestimmungen in Abschnitt I Ziffer 10-12 des Runderlasses vom 22. Juli 1953 — U. II D. 2421. I II, B., A. — haben auch für die Prüfung für Lehrer und Lehrerinnen an Blindenanstalten Geltung. Die Prüfungsgebühren in Höhe von 25 RM. sind unmittelbar vor dem Eintritt in die Prüfung zu entrichten.

Berlin, den 25. November 1955.

**Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.**  
U II B Nr. 2306/55.

#### Nr. 8.

##### Warnung vor Beschädigung von Porzellanglocken der Telegraphenlinien.

Bei mir wird Klage geführt, daß in letzter Zeit sich wiederum die Fälle häufen, in denen besonders in den Landgegenden Porzellanglocken an den Telegraphenlinien durch Schulkinder beschädigt oder zerstört werden. Abgesehen von den hohen Instandsetzungskosten bedeuten diese Beschädigungen eine Gefahr für die Aufrechterhaltung eines geordneten Dienstbetriebes.

Unter Bezugnahme auf die Rundverfügungen der Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, vom 26. 8. 1879 — K. R. VI Nr. 2714 b — (Koehler-Menscha, Teil I S. 387), vom 30. 12. 1924 — II a 6 Nr. 926 gen. — (Amtl. Schulblatt 1925 S. 7) und vom 3. 5. 1932 — II c 6 gen. Nr. 44 — (Amtl. Schulblatt 1932 S. 68) — erlaube ich, die Schulkinder auf die Wichtigkeit der Fernmeldeanlagen hinzuweisen und über die strafrechtlichen Folgen, die derartige Beschädigungen nach sich ziehen, aufzuklären.

O p p e l n, den 15. November 1955.

**Der Regierungspräsident.**  
Abt. für Kirchen und Schulen.

II 14 c Nr. 512.

#### Nr. 9.

##### Sammelmappen für Lesebögen.

Den Säulen werden in Kürze die Sammelmappen für Lesebögen für die bergknappschäftlichen Schulkinder und die Kinder erwerbslos gewordener Bergleute von der Verlagshandlung Ferdinand Hirt in Breslau verpackungs- und postfrei übersandt werden.

Von dem Eingang ist sofort dem Herrn Schultat unter Angabe der gelieferten Anzahl Anzeige zu erstatten.

O p p e l n, den 20. November 1955.

**Der Regierungspräsident.**  
Abteilung für Kirchen und Schulen.

II 6 c. F. 12 Nr. 164.

#### Nr. 10.

##### Ferienordnung für das Schuljahr 1954/55.

Die Ferien für alle Schulen Oberschlesiens, die sich an Orten mit höheren Lehranstalten befinden, werden für das Schuljahr 1954/55 wie folgt festgesetzt:

O s t e r f e r i e n : Schluß: Mittwoch, den 28. März 1954  
Schulanfang: Dienstag, den 10. April 1954.

P f i n g s t f e r i e n : Schluß: Freitag, den 18. Mai 1954  
Schulanfang: Dienstag, den 29. Mai 1954.

S o m m e r f e r i e n : Schluß: Donnerstag, den 5. Juli 1954  
Schulanfang: Mittwoch, den 8. August 1954.

H e r b s t f e r i e n : Schluß: Freitag, den 28. September 1954  
Schulanfang: Donnerstag, den 11. Oktober 1954.

W e i h n a c h t s f e r i e n : Schluß: Freitag, den 21. Dezember 1954  
Schulanfang: Mittwoch, den 9. Januar 1955.

Für die Schulen an Orten ohne höhere Lehranstalten sehe ich folgende Ferien fest:

O s t e r f e r i e n : Schluß: Mittwoch, den 28. März 1954  
Schulanfang: Dienstag, den 10. April 1954.

P f i n g s t f e r i e n : Schluß: Freitag, den 18. Mai 1954  
Schulanfang: Mittwoch, den 30. Mai 1954.

W e i h n a c h t s f e r i e n : Schluß: Freitag, den 21. Dezember 1954  
Schulanfang: Freitag, den 4. Januar 1955.

Die für die Sommer- und Herbstferien übrigbleibenden 19 Tage erlaube ich, unter sorgfältiger Berücksichtigung der Bedürfnisse der Landwirtschaft auf die für die Ernte geeigneten Sommer- und Herbstferien zu verteilen (Amtliches Schulblatt 1914 S. 7 und 8).

Etwasige Selbsttätigkeit sind von den Sommerferien im Abzug zu bringen.

Schluß und g. F. Zeugniserteilung jedesmal nach der 5. planmäßig durchgeführten Vormittagshunde.

Die Abhaltung und Ausgestaltung einer Schlußfeier bleibt den Schulen überlassen.

O p p e l n, den 20. November 1955.

**Der Regierungspräsident.**

Abteilung für Kirchen und Schulen.

II 14 c Nr. 550.

#### Nr. 11.

##### Ausbildung von Lehrern zu Schulinspektoren.

Die Landesstellenstelle Ost der N.S.D.A.P. in Breslau beabsichtigt, in jeder Kreisstadt einjährige Lehrgänge für Lehrer zur Ausbildung von Schulinspektoren im Sozialfilm einzurichten. An diesen Kursen soll nach Möglichkeit ein Lehrer jeder Schule teilnehmen. Die Teilnahme ist vollständig kostenlos, jedoch können die Teilnehmerne Belohnungen nicht gewährt werden. Der erforderliche Urlaub wird erteilt.

Die Meldungen sind schriftlich bis spätestens 15. Dezember 1955 an den zuständigen Herrn Schultat einzureichen, der sie gesammelt an die Landesstellenstelle Ost der N.S.D.A.P. in Breslau 1, Hummerlei 26/27, weitergibt.

Denn hier aus erfolgt dann die Benachrichtigung der einzelnen Herren Schüräte, an welchem Tage, an welchem Ort und zu welcher Zeit der Lehrgang stattfindet.

Die Herren Schüräte ersuche ich, sich an dem Lehrgange mit einem einleitenden Vortrage über den Wert des Filmes im Unterricht zu betheiligen.

Oppeln, den 25. November 1953.

Der Regierungspräsident.

Abteilung für Kirchen und Schulen.

II 14/19 a Nr. 559

An die Herren Schüräte und Schulleiter des Bezirkes.

Nr. 12.

Empfehlung von Lehrmitteln und Schriften.

(1) Im Jambichs Verlag und Druckerei, Otto Borgmeyer, Breslau, ist „Lebensbilder der Heiligen für die katholische Volksschule“, ausgewählt nach den amtlichen Religions-Lehrplänen und mit Rücksicht auf die besondere Bedeutung und Vorbildlichkeit einiger Heiligen, bearbeitet von Schökel i. R. Paul Budmann, und einem Beirat von an die Religionslehrer mit kirchlicher Druckerlaubnis erschienen.

Ich weise auf das Heft, dessen Preis 0,50 RM. beträgt, empfehlend hin.

Oppeln, den 13. November 1953.

Der Regierungspräsident.

Abteilung für Kirchen und Schulen.

II 12 a Nr. 549

(2) Ausgewählte Lichtbilder (Diapositive in der Größe 8, x 10 mm) zur Rassenkunde des Deutschen Volkes, herausgegeben von Professor Eugen Jellinek, Direktor des Anthropologischen Instituts der Universität Breslau, verteilt an alle Schulen ab sofort der Oberschlesischen Bilderbühnenbund, Gleiwitz, Schule 6. Behaltungen, die nicht den Tag der Vorführung übermitteln können, nicht berücksichtigt werden. Es ist ferner anzugeben, ob die Erläuterungen für die Hand des Lehrers oder der Vortragensentwurf für Vorträge postlicher Redner erwähnt werden.

Schulen, die obige Lichtbilder käuflich erwerben wollen, wenden sich an den Lichtbilderverlag Theodor Benzinger in Stuttgart, Birkenwaldstraße 58. Die geschlossene Glasbildserie (38 zum Teil kolorierte Diapositive) einschließlich der Erläuterungen in beiden Fassungen kostet 48 RM.

Gleiwitz, den 21. November 1953.

Der Vorstand

des Oberschlesischen Bilderbühnenbundes.

(3) Im Verlage von Kösel & Pustet in München ist ein von dem bekannten ober-schlesischen Schriftsteller Wilhelm Köhler verfasstes Grenzlandeman „Sebnitz und Radeburg“ erschienen, der jedem, der ihn liest, die lange nicht gekannte, doppeltblättrige Bewohner des ober-schlesischen Grenzlandes mit ihrer großen Schönheit nach dem Deutschland über Italien menschenbild nahe bringen muß. Ich

nehme daher gern Veranlassung, dieses ausgezeichnete Werk zur Anschaffung dringend zu empfehlen.

Oppeln, den 24. November 1953.

Der Regierungspräsident.

Abteilung für Kirchen und Schulen.

II 12 c.

Nr. 13.

Eingegangene Bücher und Schriften.

(Unter dieser Überschrift werden die mir von den Verlagsbuchhandlungen usw. zugegangenen Bücher und Schriften bekannt gegeben. Eine Genehmigung zur Einföhrung oder eine Empfehlung ist mit der Veröffentlichung nicht ausgesprochen.)

1. „Psychologie der Oberstufe“ von Univ.-Prof. Dr. Günwald, Friedrich Manns Pädagogisches Magazin, Verlag Hermann Beyer & Söhne in Langensalza. Preis geb. 6,60 RM.
2. „Handbuch der Pädagogischen Milieukunde“ von Dr. Adolf Busemann, Verlag Hermann Schroedel in Halle a. S.
3. „Zum Geschichtsunterricht“ von Emmy Lühke und Elisabeth Melnek, Verlag Ferdinand Schöningh in Paderborn. Preis 1,75 RM.
4. „Zur Oberstufe der Volksschule“ von Dr. Meinhold, Verlag Alwin Huhle in Dresden. Preis 1,25 RM.
5. „Das Diktat von Versailles“ von Dr. Friedrich Hiller, Verlag von Julius Beltz in Langensalza. Preis 0,30 RM.
6. „Geschichtliche Arbeitshefte“ von A. Cunther, Teil I: bis 1648; Teil II: 1648 bis zur Gegenwart, Verlag Hermann Schroedel in Halle a. S. Preis je Heft 0,40 RM.
7. „Deutsche Geschichte in Deutschen Gedichte.“ Ausgewählt von Karl Schafal, Verlag Franz Goerlich in Breslau. Preis 1,80 RM.
8. „Einführung in die Geopolitik“ von Dr. Richard Hennig und Dr. Leo Körholz, Verlag B. G. Teubner in Leipzig. Preis 2,60 RM.
9. „Die geistige Situation der Zeit“ von Prof. Dr. Karl Jaspers, Band 1000 der Sammlung Geschen, Verlag Walter de Gruyter & Co. in Leipzig. Preis 1,62 RM.
10. „A. Büttmers Anleitung für den Rechen- und Raumlehre-Unterricht“ von O. Teidmann, Viertes Teil: Neuzeltliches Bürgerliches und volkswirtschaftliches Rechnen im 7. und 8. Schuljahr, Verlag Ferdinand Hirt in Breslau. Preis 4,80 RM.
11. „Berufs- und Bürgerkunde für den Gebrauch an Berufs- und Fachschulen.“ II. Teil von Robert Wesfemeyer, Verlag Ferdinand Hirt in Breslau. Preis 1,80 RM.
12. „Fachkunde für Automobilschlosser“ von Albert Ungerer, Verlag Ferdinand Hirt in Breslau. Preis 2,85 RM.
13. „Die Zukunft.“ Aktuelle pädagogische Monatsdreif, insbesondere für Teil II und Technik des Schullehrens.

- Verlag Krueger & Horn in Dresden. Bezugspreis vierteljährlich 1,50 RM.
14. „Die bewegliche Zeitschrift.“ Herausgegeben von Schürat Brüde, Technisch-Pädagogischer Verlag Scharfs Druckereien in Weßlar. Preis des vollständigen Sahes (48 mehrfarbige Bildtafeln) 12,- RM.
  15. „Die Humme Karte im Unterricht“ von Leo Rinderer. Selbstverlag Leo Rinderer in Feldkirch-Vorarlberg. Preis 0,50 RM.
  16. „Flemmings Handkarte von Schlesien in Einzelblättern.“ Nr. 58: Stadt- und Landkreis Oppeln. Verlag Georg Westermann in Braunschweig. Preis 0,70 RM.
  17. „Die Verwaltungskartei für Volksschulen.“ Verlag Julius Beltz in Langensalza.
  18. „Erziehung zum Lande“ von Hans Fuchs. Verlag Julius Beltz in Langensalza. Preis 5,50 RM.
  19. „Die Kriegsschuldfrage in der Deutschen Schule“ von Georg Hanke. Verlag Julius Beltz in Langensalza. Preis 2,10 RM.
  20. „Weißt Du Bescheid?“ Formulartafeln für Volksschulen von Otto Lemke. Verlag Julius Beltz in Langensalza. Preis 0,52 RM.
  21. „Geschichte des Deutschen Volkes.“ II. Teil von 1648 bis zur Gegenwart. Herausgegeben von Dr. Wilh. Fühler und Wilh. Loos. Verlag Emil Roth in Gießen. Preis 1,25 RM.
  22. „Aus der Natur der Heimat.“ Ein Schülerbuch. Heft 1-III in einem Bände von F. Stöke und E. Scholz. Verlag Priebsch's Buchhandlung in Breslau. Preis 4,50 RM.
  23. „Sagen aus dem Bartschlande“ von Otto Hoffmann und Helmut Kobelt. Verlag Priebsch's Buchhandlung in Breslau. Preis 0,95 RM.
  24. „Hindenburg-Lesebogen“ von Wilh. Kanther. Verlag Priebsch's. Preis 0,10 RM.
  25. „Die Deutsche Ostmark im Unterricht.“ Bearbeiter Dr. Czajka, Dr. R. Fahl, E. Herrmann, E. Schneider und Jos. Pogel. Heinrich Handels Verlag in Breslau. Preis 1,20 RM.
  26. „Technik voren!“ 1954, Jahrbuch mit Kalender für die Jugend. Verlag Datsch, Lehrmitteldienst G.m.b.H. in Berlin W. 35, Potsdamerstr. 119 b. Preis 0,90 RM.
  27. „Ethik als Logik.“ Zum Grundproblem der Philosophie des Nationalsozialismus von Dr. Dr. Rudolf Köhler. Verlag Ferdinand Hirt in Breslau. Preis 1,50 RM.
  28. „Unlere Waldschule.“ Bericht aus einer bodenständigen Dorfschule im Westeralde. Von Rudolf Bauer. Verlag Julius Beltz in Langensalza. Preis 1,60 RM.
  29. „Die Praxis der Landschule.“ Die neuzeitliche pädagogische Monatschrift für den Landlehrer. Herausgeber Martin Spiehsagen, Richard Danehls Zeitschriftenverlag in Goslar a. B. Vierteljährlicher Bezugspreis 2,65 RM zuzüglich Porto.
  30. „Schlesische Sagen“ von Heide Erner. Verlag Priebsch's Buchhandlung in Breslau. Preis 1,20 RM.
  31. „Tierfischkalender 1954.“ Herausgabe und Verlag: Berliner Tierfisch-Verein und Deutscher Lehrer-Tierfisch-Verein in Berlin SW. 61, Großbeerenstraße 68. Preis 0,10 RM.
  32. „Der junge Tierfischer.“ Zeitschrift der deutschen Jugend für Tier- und Naturschutz. Preis 0,15 RM. (Verlag wie Sfd. Nr. 31.)
  33. „Frauenbildung - Frauenberufe“ von Dr. Hedwig Vonscheit. Verlag Herder & Co. in Freiburg i. Br. Preis geb. 3,40 RM.
  34. „Am Strom der deutschen Sprache.“ Unsere Jungen und Mädchen zur Erarbeitung der hochdeutschen Sprache zugeeignet von Prof. Dr. Otto Burmeister, Lehrer Otto Lemke und Rektor Richard Fida. Ausgabe A. Heft 1 für die Grundschule. Heft 2 für das 5. und 6. Schuljahr. Heft 3 für das 7. und 8. Schuljahr. Verlag Moritz Dierkerweg in Frankfurt a. M.
  35. „Luftfahrt und Luftfahrt.“ von Wilh. Schumann. Preis des Heftes 0,35 RM. (Verlag wie Sfd. Nr. 34.)
  36. „Von 1918-1955.“ Lesestoffe zur Geschichte des Niedergangs und Aufstiegs Deutschlands. Preis 0,15 RM. (Verlag wie Sfd. Nr. 34.)
  37. „Adolf Hitler. Ein Lesebogen für deutsche Knaben und Mädchen von Rektor Paul Lösch. Verlag Gutenberg-Buchdruckerei Schutz & Sohn in Halberstadt. Preis 0,15 RM.
  38. „Dr. Martin Luther.“ Ein Gedenkbuch zur 450. Wiederkehr seines Geburtstages von Rektor Paul Lösch. Preis 1,- RM. (Verlag wie Sfd. Nr. 37.)
  39. „Gedankenfidel“ von Ernst Lehmann in Jena, Forsthöhle 4. Preis 1,60 RM. Zu beziehen vom Verfasser.
  40. „Lebensvolles Sprachbuch“ von A. Schoke und W. Missalek. 6. Auflage 1953. Priebsch's Buchhandlung in Breslau.
  41. „Die Führer des Vaterlandes.“ Bild von dem Tage der nationalen Erhebung in Potsdam. Bei Einzelbezug je Bild 0,50 RM. Bei Bezug von mindestens 10 Stück je Bild 0,15 RM. Verlag Hermann Hillger in Berlin.
  42. „Die Abschmierung Ostpreußens.“ Eine Karte in fünffarbigem Steindruck, 65×72 cm groß, mit Blechstreifen, oben und unten Öfen zum Aufhängen. Preis 0,90 RM. Verlag Dietrich Reimar - Ernst Dohsen in Berlin.
  43. „Sprachenkarte von Mitteleuropa.“ Bearbeiter von Dr. Dr. Friedrich Lange. Größe 45×62 cm. Preis 0,90 RM. (Verlag wie Sfd. Nr. 42.)
- Oppeln, den 25. November 1953.
- Der Regierungspräsident.**  
Abteilung für Kirchen und Schulen.
- II 14 c Nr. 565.

## II. Personalmeldungen.

## Lehrer und Lehrerinnen.

Nr.	Name und Vorname	Geburtsdag und Relig.-Bekennnis	Dienststellung	Art der Veränderung	Bisherige Dienststelle (Ort u. Schule)	Neue Dienststelle (Ort u. Schule)	Zeitpunkt der Veränderung
A. Volksschulen.							
1. Abgang.							
1.	Kanger, Josef	4. 10. 1893 kath.	Lehrer	Tod	Endersdorf Kr. Grottkau kath. Schule	—	11. 9. 1933
2.	Neugebauer, Otto	31. 8. 1892 kath.			Seiffersdorf b. Ottmachau kath. Schule	—	30. 10. 1933
3.	Strzempak, Martha	14. 9. 1889 kath.	Lehrerin		Wieschowitz Kr. Beuthen, Schule 3	—	23. 10. 1933
4.	Centner, Konstantin	12. 4. 1874 kath.	Rektor	Ruhestand	Hindenburg Schule 15	—	1. 12. 1933
5.	Wenzel, Felix	23. 12. 1884 kath.	1. Lehrer		Müßdorf Kr. Falkenberg, kath. Schule	—	1. 12. 1933
6.	Rohlfeld, Emil	13. 2. 1878 kath.			Schönwald Kr. Rosenburg kath. Schule	—	1. 1. 1934
7.	Wagner, Alois	29. 5. 1880 kath.	Lehrer		Brawa Kr. Töfel kath. Schule	—	1. 2. 1934
8.	Mose, Efriede, geb. Steiner	23. 8. 1890 kath.	Lehrerin		Hindenburg Schule 12	—	1. 11. 1933
9.	Badajoch, Elisabeth, geb. Schneider	28. 6. 1895 kath.		Entlassung	Töfel Simultanfschule	—	30. 11. 1933
10.	Dawith, Hildegard	25. 12. 1898 kath.			Rosnochau Kr. Neustadt kath. Schule	—	30. 11. 1933
11.	Schneider, Martha, geb. Dryzbita	24. 4. 1893 kath.			Ottmuth Kr. Gr. Strehlitz kath. Schule	—	30. 11. 1933
12.	Schmiedel, Elisabeth, geb. Lorenz	24. 9. 1894 kath.			Neiffe kath. Mädchenschule	—	31. 12. 1933
2. Zugang.							
13.	Gawantko, Oskar	8. 12. 1899 ev.	Lehrer	Wiedereinstellung	Madrid Deutsche Oberrealschule	Kreuzburg ev. Schule	1. 12. 1933
14.	Garsche, Gerbard	1. 12. 1906 kath.	Schulamtsbewerber	Neueinstellung	—	Datzschau Kr. Neiffe kath. Schule	1. 11. 1933
15.	Zimmer, Rudolf	13. 4. 1878 kath.	Schulrat	Versehung	Schulrat im Kreise Gr. Strehlitz	Rektor, Neiffe kath. Mädchenschule II	1. 12. 1933
3. Sonstige Veränderungen.							
16.	Gottschol, Josef	16. 1. 1892 kath.	Rektor	Versehung	Gleiwitz- Richtersdorf kath. Schule	Lehrer Gleiwitz kath. Schule VIIIa	1. 12. 1933
17.	Kretschmer, Franz	10. 5. 1884 kath.			Ofropka Kr. Gleiwitz kath. Schule	Schönwald Kr. Gleiwitz, kath. Schule	1. 12. 1933
18.	Steinböck, Max	9. 11. 1881 kath.			Neiffe- Möhrengasse kath. Schule	Lehrer Polko, Kr. Oppeln kath. Schule	1. 12. 1933



Nr.	Name und Vorname	Geburts- tag und Religi- Bekennnis	Dienst- stellung	Art der Veränderung	Bisherige Dienststelle (Ort u. Schule)	Neue Dienststelle (Ort u. Schule)	Zeitpunkt der Ver- änderung
19.	Winkler, Alfons	15. 4. 1883 kath.	Rektor	Versehung	Schönwald Kr. Gleiwitz, kath. Schule	Gleiwitz- Richtersdorf kath. Schule	1. 12. 1933
20.	Höffe, Josef	16. 7. 1880 kath.	Hauptlehrer	-	Tarnau Kr. Oppeln kath. Schule	Ratiborhammer Schule I	1. 10. 1933
21.	Randt, Friedrich	1. 10. 1882 kath.	-	-	Großcarlowitz Kr. Grottkau, kath. Schule	1. Lehrer Droßendorf Kr. Heiße	1. 12. 1933
22.	Gierich, Theodor	8. 11. 1885 kath.	-	-	Karlubitz Kr. Gr. Strehlitz kath. Schule	Lehrer Großowitz Kr. Oppeln,	1. 1. 1934
23.	Ernst, Johannes	23. 8. 1888 kath.	Lehrer	-	Mohrau Kr. Heiße, kath. Schule	Seifersdorf b. Gr. kath. Schule	1. 10. 1933
24.	Lohr, Oskar	26. 8. 1887 kath.	Lehrer	Versehung	Klein Mahlenberg Kr. Falkenberg kath. Schule	Friedrichsack Kr. Heiße, kath. Schule	1. 10. 1933
25.	Kattner, Karl	19. 1. 1895 kath.	-	-	Lowojdau Kr. Rosenber kath. Schule	Kudoba Kr. Rosenber kath. Schule	1. 12. 1933
26.	Kloska, Georg	7. 9. 1899 kath.	-	-	Dylokau Kr. Oppeln kath. Schule	Hindenburg Schule 15	1. 12. 1933
27.	Malossek, Georg	3. 1. 1899 kath.	-	-	Doremba Kr. Gr. Strehlitz kath. Schule	Neudorfel Kr. Ratibor, kath. Schule	1. 12. 1933
28.	Rehmet, Hermann	7. 4. 1900 kath.	-	-	Herzogsvalde Kr. Grottkau kath. Schule	Zedlitz Kr. Grottkau kath. Schule	1. 12. 1933
29.	Sauer, Julius	27. 2. 1898 kath.	-	-	Steinau Kr. Neustadt, kath. Schule	Dt. Leippe Kr. Grottkau, kath. Schule	1. 12. 1933
30.	Giesel, Elisabeth	5. 6. 1893 kath.	Lehrerin	-	Großtitz Kr. Breslau kath. Schule	Annaberg Kr. Ratibor, kath. Schule	1. 11. 1933
31.	Broja, Karl	3. 5. 1900 kath.	Schulamts- bewerber	-	Gr. Briesen Kr. Grottkau, kath. Schule	Märzdorf Kr. Grottkau, kath. Schule	1. 10. 1933
32.	Franke, Georg	31. 12. 1899 kath.	-	-	Elisabeth Ullowitz Kr. Falkenberg kath. Schule	Liebenau Kr. Oppeln kath. Schule	1. 10. 1933
33.	Hurnik, Johann	22. 10. 1901 kath.	-	-	Friedrichsack Kr. Heiße, kath. Schule	Klein Mahlenberg Kr. Grottkau kath. Schule	1. 10. 1933
34.	Wilenski, Franz	2. 8. 1899 kath.	-	-	Altwilmsdorf Kr. Heiße kath. Schule	Mohrau Kr. Heiße kath. Schule	1. 10. 1933
35.	Grittner, Paul	21. 12. 1899 kath.	-	-	Pittsch Kr. Leobschütz kath. Schule	Radtzsch Kr. Neustadt, kath. Schule	1. 11. 1933
36.	Heiduk, Paul	27. 6. 1901 kath.	-	-	Satzcha Kr. Gleiwitz kath. Schule	Ottok Kr. Neustadt kath. Schule	1. 11. 1933
37.	Kochinke, Wilhelm	6. 1. 1900 kath.	-	-	Sejdzitz Kr. Oppeln, kath. Schule	Langenbrück Oberd. Kr. Neustadt, kath. Schule	1. 11. 1933
38.	König, Walter	23. 5. 1901 kath.	-	-	Giesmannsdorf Kr. Heiße, kath. Schule	Seifersdorf b. Ott- machau, Kr. Grottk. kath. Schule	1. 11. 1933

Nr.	Name und Vorname	Geburtsdag und Relig.-bekenntnis	Dienststellung	Art der Veränderung	Bisherige Dienststelle (Ort und Schule)	Neue Dienststelle (Ort und Schule)	Zeitpunkt der Veränderung
39.	Grumann, Max	21. 1. 1900 kath.	Schulamtsbewerber	Versehung	Broschütz Kr. Neustadt O/S kath. Schule	Zeiselwitz Kr. Neustadt, kath. Schule	1. 12. 1933
40.	Neuffer, Richard	27. 1. 1899 kath.			Sedlitz Kr. Grottkau, kath. Schule	Berzogswalde Kr. Grottkau kath. Schule	1. 12. 1933
41.	Rother, Paul	7. 10. 1891 kath.	Mittelschul-lehrer	Rektor	Szeponik-Mittelschule Hindenburg	Hindenburg Schule 26	1. 12. 1933
42.	Ranocha, Witold	25. 9. 1898 kath.	Schulamtsbewerber	Endgültige Anstellung	Sternalitz Kr. Rosenberg, kath. Schule	Sternalitz Kr. Rosenberg, kath. Schule	1. 11. 1933

Die Prüfungen für die endgültige Anstellung haben bestanden:

Schulamtsbewerber Josef Heinrich in Kalinow am 6. 11. 1933; Schulamtsbewerber Artur Gröger in Wilkau am 10. 11. 1933; Schulamtsbewerberin Maria Knappich in Sedschütz am 6. 11. 1933.

### III. Nichtamtlicher Teil.

**JURA Tinten**  
in Pulver- oder Extrakt-Form  
Schulkräftig und haltbarer  
Preis ohne Zusatzstoffe  
Chem. Fabrik Nicolai, Rheydt 27

**Musikhaus  
G. Körner**  
Cosel O. S., Neugasse 8  
Telefon 616

Musikinstrumente aller Art,  
Zubehör, Saiten, Noten  
billigst und in größter  
Auswahl

**Brillen-Ziemek**  
der Fachmann f. Augenoptik  
Oppeln O.-S.,  
Hehnut Brückner-Str. 39  
Lieferant der Krankenkassen.

**Georg Walke**  
Schneidemeister  
Neisse, Zollstr. 57  
Edele Gymnasialstraße  
Anfertigung feiner Herrenkleid.  
Reichhalt. Musterkollektion

**Konrad Seidel, Oppeln**  
Fayenr. 2647. • St. Streifitzer Str. 11a  
**Umzüge**  
gut und preiswert

Handtaschen, Reiseartikel,  
Lehrerwägen, Koffer  
für alle Gelegenheiten, auch nach  
Maß angefertigt.  
Ludwig Reuber, Neust.  
Max Schulz, Neisse O. S.  
Breslauer Str. 3

Seeben erscheint in 2. Auflage

Albert Fabian

## Die Gresburg

Ein Kampf der Westfalen unter Witlekind  
für Freiheit und Glauben  
der reiferen Jugend Deutschlands erzählt

112 Seiten, farbige Umschlagbild und 1 Vollbild.  
Halbleinen, gutes Papier, nur 1,60 RM.

Das Können des Verfassers als Jugendschriftsteller  
wurde dadurch anerkannt, daß er Jugendschrift-  
wart im N. S. V. Gau Schlesien wurde.

Das Buch darf auf keinem Westmächtsstisch  
und in keiner Schülerbücherei fehlen.

**Verlag Frieboatsch's Buchhandlung**

Inhaber: Reich Thiel und Karl-Hans Hintermeier  
Breslau 1, Ring 58

**Moerer's**  
Tel. Beerdigungs-Anstalt  
2467 Oppeln O.-S., Hafenstr. 1  
(zwischen den Oberbrücken)  
Übernahme von Beerdigungen, sowie  
Übertragungen sämtlicher Versicher.

Uhren am besten bei  
**DALISCH, Neisse**

**RADIO-  
GIERSCH**

Neiße, Ring 4. Tel. 745.  
Spezialgeschäft f. Rundfunk  
Die größte Auswahl  
Die modernsten Apparate!

Drogen- und Fotohaus  
**Erns Goldmann**  
Neisse, Ring 33  
Hotel „Goldener Stern“  
Geogr. 1675 Tel. 481

Besuchen Sie nur **Möbel-  
Künzle** Neisse OS  
Kunzlestr. 15

**Georg Fischer**  
Neiße O. S., Breslauer Str. 32  
Fernsprecher 882  
Das führende Haus in  
Kristall-, Glas-, Porzellan-,  
Geschenk- u. Luxuswaren.

*S o e b e n e r s c h i e n :*

**Werner Kuhnt,**

Bannführer, Führer des Oberbannes Mittelschlesien  
der Hitler-Jugend, Hauptabteilungsleiter im Gebiets-  
stab der H.-J. Schlesien

## „Umfang Woz“

Vom Wollen der Hitler-Jungen

16 Seiten

RM. 0,11

★

*Aus den ersten Urteilen:*

„Alle Eltern und Lehrer müßten dieses Schrift-  
chen lesen, dann wählten sie, wo ihre Jungen hin-  
gehörten und wo sie auch hinwollen.“

„Da ist aber auch jedes Wort, jedes einzelne mit  
der glühvollen Kraft edler Begeisterung gesprochene  
Wort durchaus am rechten Platz, den jungen deut-  
schen Menschen das Wesen des Nationalsozialismus  
überhaupt und seine Quellen und Ziele klarzu-  
machen ... Nach meiner Überzeugung wird dieser  
Bogen viel, viel dazu beitragen, zu verhindern, daß  
die großartige Bewegung der Hitler-Jugend einmal  
in äußerem Formenwerk erstarrt.“

A. Fabian, Ganungschriftwart der NSLB  
Glatz-Schlesien

**Verlag**

**Priebatsch's Buchhandlung**

Inh. Erich Thiel u. Karl-Hans Hintermeier

**Breslau 1 — Ring 58**

Die kluge Hausfrau kauft

**Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen  
und Lebensmittel**

in der

**Oppelner Kaffee-Rösterei  
Ernst Herrmann, Oppeln**

Helmuth Brücknerstr. 37 — Fernruf 2545 u. 2546

Soeben erscheint in meinem Verlage

# Geschichtlicher Atlas von Schlesien

herausgegeben von der  
Historischen Kommission für Schlesien  
I. Band:

Frederizianische Siedlungen rechts der Oder bis 1800.

Bearbeitet von

**Herbert Schlenger.**

Blatt I: Kreuzburg — Blatt II: Oppeln — Blatt III: Pleß

Mastab: ca. 1:100000 — Blattgröße: 66x111 cm

Gesamtpreis der drei Blätter unangezogen 8,— RM.

Einzelpreis jedes Blattes 3,—

Verpackungsrolle 0,60

Mit einem Erläuterungsheft:

Frederizianische Siedlungen rechts der Oder bis 1800  
auf Grund der Aufnahmen v. Hammer u. v. Massenbach.

1933. VIII. und 183 Seiten. Stoff gebettet 4,— RM.

Mit diesen Karten ist ein hervorragendes, einwandfreies Bild  
der kolonialisatorischen Tätigkeit Friedrichs des Großen für seine  
neuerworbenen Provinz geschaffen, das zugleich zeigt, in wieweit  
hohem Maße die Kultivierung Oberschlesiens sich gerade in  
preussischer Zeit abgepielt hat.

Bezug kann durch jede Buchhandlung erfolgen.

**Ferdinand Hirt in Breslau, Königsplatz 1**

Kein **Weihnachten** ohne meinen  
vorzüglichen

**Neißer Pfefferkuchen.**

Als Spezialität:

Das **echte Neißer-Konfekt**

mit und ohne Schokolade

stets **frisch** aus der **Honigkuchensabrik**

**Josef Sandmann, Neisse (Schles.)**

(gegr. 1839.)

Verlangen Sie Preisliste und Kostproben.

Bei größeren Sammelbestellungen entsprechend Rabatt

**Pelzsachen** aller Art, so  
auch Maß-  
arbeit u. Umarbeitungen b.  
Fachmann. Groß Lager in  
Hüten und Mützen aller Art  
zu billigsten Preisen.

**Wilhelm Plura,**

Cosel O.-S., Ring 8 — gegr. 1887

**Fahrräder, Näh-  
maschinen**

sowie sämtliche Ersatz-  
teile empfiehlt in größ-  
Auswahl.

**Seibt, Oppeln,**  
Nikolaistr. 14, T. 3137

Eigene Reparaturwerkstatt

Was sollen wir uns denn

Kindern zu

Druckschriften  
schenken??-

Vor Allem ein

gutes Jugendbuch!

Größe: Auswahl in Jugendchriften für jedes Alter bei

Priebatsch's Buchhandlung,

Lehndorfer, Erich Thiel und Karl Hans Müllermeister,

BRESLAU I - RING 58

nur von  
**Gardinen Schindler**

Eigene Gardinenfabrik

Größe: Auswahl in Gardinen, Stores, Gardinenstoffen,  
Dekorationen, Filettischdecken, Bettdecken, usw. An-  
fertigung jeder gewünschten Größe!

Verkauf in:

**Neisse** hydrotreks o. Fabrik-  
räumen, Breitestr. 17, kein Laden!  
**Oppeln** im Gärdinenhaus,  
Halebsky, Nr. 5

**Schulmöbel**

jeder Art

zum billigsten Tagespreis

in bester Ausführung

fertigt

**Wm. Georgi & Co.**  
**Kreuzburg O.S.**

Telefon 521.

Seit 63 Jahren glänzend bewährt und immer begehrt sind die  
Pianos, Flügel und Harmonien der Firma

**A. SCHÜTZ & CO.** Pianofortefabrik  
Brieg, Bez. Breslau

Stimmgerät und Regulierung, Mechanik und preisgünstig nach jedem Ort. Gebrauchte  
Flügel, Pianos und Harmonien stets im Lager. Günstige Finanzierungen bei bekanntem  
Einkaufspreise. Demontage aller Instrumente. Neuanschaffung und Modernisierung aller  
Instrumente. Vertreterbesuch und Offerte jederzeit unverbindlich.

Den Herren Lehrern Sondervergünstigung.

**Eugen Görlich Haus für Wohnungseinrichtungen  
und Innenausbau**

Cosel O.S.

Ring 5 und Kirchstraße 2-5.

Telefon 2491 u. 2492

Ausstellung in 4. Stockwerk

Beste Auswahl, billigste Preise.

Bestimmen Sie unverbindlich meine Ausstellung

am besten zugänglichen Anlaufstelle von Bedarfsdeckungsstellen

Der besten Botschaft liegt eine Botschaft über „Neue Werke für den Unterricht im nationalsozialistischen  
Deutschland“ von Priebatsch's Buchhandlung in Breslau bei

Wichtig: Bestellen Sie Buchhandlung (Lehndorfer, Erich Thiel u. Karl Hans Müllermeister) in Breslau, Fernsprecher 20060,  
Post: Breslauer Genossenschafts-Druck, G. B. m. b. H.

**Thomas Zajonc**

Damen- und Herren-Maßschneider

**Oppeln O.S.**

Groß-Strehlitzer Str. 7.

S.A. und S.S.-Uniformen

Beste Maßarbeiten, tadell. Sitz garantiert

Spezialgeschäft f. Polstermöbel  
u. Linoleum. Eig. Werkstätten

**Linoleumhaus**  
**Neisse O.S.**  
Josefstraße 19. Tel. 236

**Arbeiter des Kopfes**

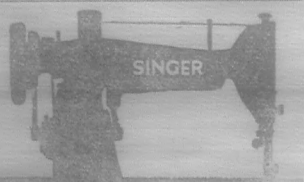
Du hast die Pflicht, am Wiederaufbau deutscher Kultur  
mitzuarbeiten. Darum hinein als tätiges Mitglied in den

**Kampfbund für deutsche Kultur!**

Aufnahmegeheuche an

**Kampfbund für deutsche Kultur**

Breslau, Gartenstraße 39/41.



**SINGER**

bestens bewährt

für  
**Unterwirtschenschaft**

**SINGER NÄHMASCHINEN**

AKTIVGESELLSCHAFT

Singer-Kundendienst überall

Zentrale für Schlesien:

Breslau I, Schweidnitzer Straße 5 (Singerhaus)